

SACHSENHEIM

Dialog zwischen Kulturen

Der "Türkisch-Islamische Sport- und Kulturverein" in Sachsenheim hat die Bevölkerung am Tag der offenen Moschee in ihr Gebetshaus in der Steingrube eingeladen - um einen Blick in die Räumlichkeiten zu werfen.



Die Mitglieder des "Türkisch-Islamischen Sport- und Kulturvereins" in Sachsenheim haben Kleidung für Flüchtlinge gesammelt (von links): Melike Harbi, Ismet Harbi, Cahide Veznikli, Mehmet Akcay, Esref Kacmaz, Buelent Kalkan und Suekrue Simsek. Foto: Martin Kalb

Durch die weit geöffneten Türen der Moschee des "Türkisch-Islamischen Kultur- und Sportvereins" in der Großsachsenheimer Steingrube fiel am Samstag strahlender Sonnenschein. Der Vorsitzende Ismet Harbi hatte gemeinsam mit seinen Vereinsmitgliedern Tee gekocht und Simit-Sesamkringel gebacken, um die erwarteten rund 50 bis 70 Gäste beim diesjährigen Tag der offenen Moschee bewirten zu können. "In den Anfangsjahren unserer von 2000 bis 2007 erbauten Moschee war das Interesse der Öffentlichkeit natürlich an einem solchen Tag noch größer. Inzwischen bieten wir jedoch auch immer wieder im Jahresverlauf Führungen für Schulklassen, Kindergartengruppen oder sonstige Organisationen in unserer Moschee an. Zudem laden wir die Bevölkerung zu unseren Festtagen ein. Auch der Austausch mit den Kirchengemeinden in der Stadt ist sehr rege", betonte Harbi.

Der Verein, welcher der "Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion" (DITIB) mit Sitz in Köln angeschlossen ist, hat rund 1000 Mitglieder, die nicht nur aus Sachsenheim, sondern aus vielen anderen umliegenden Gemeinden kommen. "Die meisten unserer Mitglieder treffen sich zum sogenannten Freitagsgebet in unserer

Moschee. Dies ist mit dem Sonntagsgottesdienst in den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden vergleichbar. Aber es kommen auch Mitglieder täglich zu den fünf Gebetszeiten am Morgen, Mittag, Nachmittag, Abend und Spätabend. Zudem gibt es einen Frauenkreis bei uns. Die Kinder und Jugendlichen treffen sich immer mittwochs zu Gesprächen und Geschichten über den Islam, aber auch zum Basteln oder zu gemeinsamen Ausflügen", schilderte Harbi.

"Auch für die Flüchtlinge, die in die Stadt kommen, wollen wir aus religiöser Sicht eine Anlaufstelle sein, wo sie ohne jegliche Berührungsängste Rat und Hilfe finden. Wir unterstützen sie bei unterschiedlichen Problemen", unterstrich Harbi, der sich mit seinem Verein inzwischen in der Sachsenheimer Bevölkerung akzeptiert und respektiert fühlt.

"Natürlich kommen die Menschen immer wieder mit Fragen auf uns zu, die verschiedene Krisengebiete in der Welt betreffen, die irgendwie mit dem Islam in Verbindung stehen. Aber auch zur muslimischen Erziehung oder zur praktischen Ausübung unserer Religion wollen die Menschen immer wieder einmal etwas wissen. Wir pflegen einen lebendigen, kontinuierlichen Dialog, der nicht nur an besonderen Tagen wie heute stattfindet", erklärte Harbi. Beeindruckend für die Besucher war der Gebetsraum in der Moschee, von dessen Galerie aus Imam Esref Kacmaz zum Gebet ruft. Die Wandverzierungen mit Ornamenten und Kaligrafien schmücken den Raum, dessen Fokus auf der Gebetsnische liegt, die Richtung Mekka zeigt und auf die die Gläubigen blicken. Sie ist mit dem Altarraum in evangelischen oder katholischen Kirchen vergleichbar.

Erfolgreicher Spendenaufruf für Flüchtlinge

Anlaufstelle Der "Türkisch-Islamischen Sport- und Kulturvereins" in Sachsenheim will nicht nur religiöse Anlaufstelle für Flüchtlinge sein, sondern hatte auch zu Kleider-, Spielzeug- und Babynahrungs-Spenden aufgerufen. "Wir sind überwältigt von der großen Spendenbereitschaft. Unsere Frauen vom Frauenkreis haben alle Spenden zwei Tage lang sortiert. Anschließend haben wir Flüchtlinge aus Sachsenheim, Löchgau, Hohenhaslach, Ochsenbach und anderen umliegenden Gemeinden zu uns eingeladen. Wir haben sie mit dem Auto abgeholt, und sie konnten sich die notwendigen Dinge aussuchen", berichtete Vorsitzender Ismet Harbi. Rund 60 Flüchtlinge und Asylbewerber waren am Freitag in der Moschee. "Es waren viele Kinder, Jugendliche und Frauen darunter, die so froh über diese Spenden waren. Vereinsmitglieder werden ihnen jetzt die ausgesuchte Kleidung und das Spielzeug zu ihren Wohnungen bringen", sagte er.

MIG

MICHAELA GLEMSER 05.10.2015